



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 1. Die Beschaffenheit eines höchsten Richters/ ist der sechste  
Ehren-Titul deß Sohns Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

erkaufft / vnd unsere trewe Mütter / welche selbige mit so grossem Fleiß vnd Sorg außtheilt / nicht erzürnen. Hiemit will ich in

Beschreibung der Hochheit ihres Gewalts noch ferners fortfahren.

99 ( \* ) 90



Das Eylffte Capitel.

**Der Behende Stern /  
Oder Hochheit / der Kron des Gewalts der  
Heiligen Mutter G D R E S**

Das die H. Mutter Gottes die fürnehmste Fürbitterin vnd Mütterin der Menschen bey ihrem Sohn seye.

**E**S hat auff ein Zeit ein Fürnehmer Kayser (a) gesagt / die zwey stärcksten Säulen / auff welchen ein Stand bestehen möge / oder zwey fürnehmste Tugenden / die zu einem fürrefflichen Fürsten erfordert werden / seyen die Gerechtigkeit / vnd die Sanftmütigkeit : Der heilige Prophet David / welcher unseren Heiland vnd Seligmacher für den fürnehmsten der Welt in allen seinen Psalmen erkennen thut / bezeiget in vnderschiedlichen Orten / daß er diese zwey Tugenden in höchster Vollkommenheit / besessen habe : die heilige Jungfraw aber betreffend / finden wir zu allen Zeiten / daß sie mehr zur Sanftmütigkeit als Gerechtigkeit geneigt ist / welches dann gungsam durch das Ambr wahr zu sein

erscheinen wird / daß sie der Sündigen Menschen die fürnehmste Fürsprächerin vnd Mütterin bey ihrem allerliebsten Sohn seye : welches Ambr sie so würdiglich verstehen thut / daß sie nach allem ihrem Vermögen nicht mehrers thun kundre : wie dann alles auß nachfolgenden besser zu vernommen sein wird.

§ 1.

**Die Beschaffenheit eines  
höchsten Richters ist der sechste  
Ehren-Titul des Sohns  
G D R E S.**

I.

**G**leich wie die Sonn / sagt Prophet Hoseas (b) auff ihrem Triumph Wagen daher fahren / auff alle Seiten ihre glanzende Strahlen außwirfft / also wirfft auch der König der Glori von seinen

(a) Augustus apud Senecam in Ludo. (b) Cap. 6. Iudiciatua quafi Lux egredientur.

seinem Thron die Strahlen seiner Gerech-  
tigkeit über alle Menschen auß: König Sa-  
lomon ist / noch in seiner blüthen Jugend /  
wegen seiner starcken Gerechtigkeit / sehr be-  
rühmt vnd hoch gelobt gewesen: von ihm  
schreibt der heilige Hieronymus (a) sein  
Vatter habe ihm die Verwaltung sei-  
nes Reichs / vierzehnen Jahr vor seinem Ab-  
sterben / übergeben / ab deme dem alten Vate-  
ter sonderbares genügen geschehen seye / wei-  
len er von nichts anderst mehr reden höre /  
als von der vndergleichlichen Weisheit / vnd  
großer Gerechtigkeit seines Sohns Salo-  
mons. Es vermerck der heilige Gregorius  
von Nyssen (b) wol / daß der heilige Geist  
die Gerechtigkeit dieses Fürsten sonderlich  
darumb gemeld habe / damit er die Gerech-  
tigkeit des Königs der Glori vnseres Hei-  
lands / welcher der höchste Richter über alle  
Werck / Wort / vnd Gedancken aller Men-  
schen sein wurde / dardurch desto mehr erhe-  
ben / vnd erhöhen könne: daß man also gar  
wol mit der heiligen Schrift sagen könne /  
dieser wol ein anderer seye / als Salomon;  
als der des höchsten Richters wesentliche  
Anständlichkeiten so weit vnd hoch gebracht /  
daß kein anderer / auch mit gedanken / so weit  
hüte bringen können.

2. Daß Ansehen vnd gerichtlichen Ober-  
gewalts betreffend / daß fürnehmlich zu ei-  
nem Richter erfordert wird: hat der hei-  
lige Prophet David zu seinen Zeiten sol-  
ches durch ein Prophetischen Geist im 71.  
Psalmen für ihn mit folgenden Worten be-  
gehrt (D Herr gib dein Gerichte dem  
König / vnd dein Gerechtigkeit deinem Sohn)  
daß er aber in diesem Ort auff vnseren Hei-  
land geredt habe / ist ganz nicht zu zweiffeln /

weil solches nicht allein von H. H. Lehrern /  
als Origine (c) Eypriano (d) Athanasio  
(e) Justino (f) Hieronymo (g) vnd ande-  
ren mehr; sonder von vnserem Heiland vnd  
Richter selbst bezeugt wird / welcher im  
fünfften Capitel bey dem heiligen Johanne (h)  
sagt (gleich wie mein Vatter einem jeden  
das Leben gibe / wann es ihm geliebt / also  
thue ich auch / dann wol zu wissen / daß mein  
Vatter keinen richte / sonder er mir den Ge-  
walt zu richten vollkommlich übergeben ha-  
be / damit man mich so wol ehre / als man  
meinen Vatter ehret: Er hat mir allen Ge-  
walt in seinem Gerichte übergeben / darumb  
daß ich sein Sohn bin / derohalben sich! ab  
diesem niemand verwundern soll) Terullia-  
nus (i) die H. H. Augustinus / Hierony-  
mus / Abbt Kuperus / Thomas von Aquin  
vnd andere mehr / legen diese Wörter ein auß /  
vnd wollen / daß dieser fürreffliche Gewalt  
vnserem Heiland von seinem Himmlischen  
Vatter auff die Person seiner Menschlichen  
Natur gegeben worden seye / damit die Men-  
schen / laut des Jobs Weissagung / ihr Rich-  
ter mit ihren eignen Augen sehen / vnd mit ih-  
ren Ohren hören können; dieses ist von den  
H. H. Apostlen in der ganzen Welt zu  
predigen anbefohlet worden / wie im zehen-  
den Capitel der Apostlen Geschichten zule-  
sen; es wird auch in anderen Orten der hei-  
ligen Schrift erwisen / daß vnser Hei-  
land von Stund an / da ihm der Gewalt  
von seinem Himmlischen Vatter darzu über-  
geben worden / die Menschen allzeit gerich-  
tet habe: am Tag des himmlischen Gerich-  
tes / an welchem die ganze Welt wird geurtheilt  
werden / vnd wir ihn als vnseren Richter  
mit vnseren Augen all in gemein sehen wer-  
den;

(a) Epistola ad Vitalem. (b) Homilia 7. in Cantica. (c) Homil. 12. in Numeros. (d) libro  
2. contra Iudaos. Cap. 30. (e) Tractat. de Psalm. ad Marcellinum. (f) in Triphone.  
(g) In Cap. 58. Isa. (h) Sicut Pater suscitavit mortuos. (i) libro Contra Praxeam.  
Cap. 21.

den / wird als dann keiner daran mehr zweiffeln.

3. Die Weisheit / das andere erfordere Sines / ist durch Jeremiam (a) sehr wol unserm Richter zugeeignet worden: dann er sagt (dieser Fürst vnd Richter werde ganz Weis vnd Verständig sein / vnd werde allen Völkern auff der Erden gut Gericht vnd Recht halten) was will der heilige Paulus (b) anders durch diese Wort zu verstehen geben (unser Heiland vnd Seligmacher ist ganz Weis vnd Verständig / damit er die Gerechtigkeit verwalten könnte) Er sagt so gar (er habe ganze Schick der Weisheit solches zu verwalten; Ja alle Schick des Allmächtigen seyen ihm übergeben / vnd habe über die selbige vollkommenen Gewalt) dieses hat ohne Zweifel den heiligen Gregorium von Nyssen bewegt zu sagen (c) das Wort dem König Salomon die Gnad einer Weisheit / welche aller Menschen Verstand weit übertröffen / allein darumb ertheilt habe / damit er ein Signe des jenigen wäre / vnd vns fürgestellt wurde / welcher die höchste Weisheit / vnd ein Wunderding der Weisheit sein würde. Wann der heilige Ambrosius das Urtheil des Königs Salomons (d) welches er wegen zweyer gemeinen leichtfertigen Weibern außgeschprochen / so hoch geacht / darumb das er mit seinem scharpffsinnigen Verstand vnd Weisheit den Leib vnd das Herz der wahren Mutter durchdrungen / vnd also sie zur wahren Mütterlicher Liebe vnd Empfindlichkeit bewegt hat; wie hoch soll dann derjenige geacht seyn? von dem der heilige Apostel Paulus (e) sagt (das er alle die verborgenste Sachen in vnseren Seelen sehe / vnd alles was in vnserer Seel vnd Herzen außbehalten seye / entdecke) Wann vor diesem keiner vnder dem Israelitischen

Volk gefunden worden / der den Salomon (f) wegen seiner grossen Weisheit vnd sonderbarer Geschicklichkeit alle Völkern / vnd schädliche Anschläge zuerkennen / nicht über die massen gefürchtet habe? haben wir nicht mehrere grössere Ursache / den Jenigen zu fürchten? welcher mit seinen Augen den Abgrund der Finsternissen durch sich / vnd die innerste Gedancken des Menschen ergründet?

4. Das Dritte dem höchsten Richter anständig / ist die Aufrichtigkeit vnd Redlichkeit welche bey dem heiligen Propheten David (g) durch den graden Scepter / oder wie andere sagen / Eysene Ruten / die sich weder krümmen noch biegen läßt / angedeutet wird: Das durch verstehen zu geben / das dieser Fürst vnd König der Glory so aufrecht vnd gerecht in seinem Gerichte seye / das er sich zu keiner Unbilligkeit / noch bewegen / noch bezwingen lasse. Der Prophet Abacuc (h) sagt die Augen vnser höchsten Richters seyen so sauber vnd rein / das sie kein Unsauber vnd Ungerechtigkeit vor ihnen gedulden mögen. Ein Stein der in die Luft geworffen wird / erlet nicht so vast vnder sich / noch das Fenst über sich seinem natürlichen Drib zu / als vnser höchste Richter mit aufrichtigem Willen sein Gerechtigkeit haltet.

5. Letztlich ist vonnöthen das der höchste Richter die Macht habe: von welcher Nothwendigkeit ein weiser Man (i) sagt / das solche einem / der Gericht halten wölle / hochnothwendig sey / damit er die Laster vnd Bosheit / wann es die Noth erfordere / abschaffen könne. Wo wird man aber ein solches Stärke finden / die der Stärke Gottes zu vergleichen? weil nach Aussag des H. Job (k) (das ganze Leben der Menschen in seinen Händen / vnd Gewalt steht / er stürzt

(a) Cap. 23. (b) Coloss. 2. (c) lib. 5. in Ioan. (d) Tract. 19. & 22. in Ioan. (e) Heb. 4. (f) 3. Reg. 5. (g) Ps. 44. (h) Cap. 1. (i) Eccl. 7. (k) cap. 12. in eiuu manu.

vnd schlägt / wen er will / vnd ist niemand  
 der ihm könne widerstand thun ; Er bringt  
 an hellen Tag / vnd endeckt die heimliche  
 die Dück vnd list des Verrügers / spricht  
 dem jenigen Recht / der betrogen wird / er  
 nimbt den Geist vnd Verstand der Weisen  
 der Welt / bringt sie in Furcht vnd  
 Verwunderung / nimbt den Königen die  
 Schlingen vnd Halbzierd / vnd umbgür-  
 tet ihre Nitren mit einem Seil / er laßt die  
 Priester schaff ohne Ehr vnd Ansehen le-  
 ben / er verlaßt grosse Fürsten vnd Herren  
 in Schmach vnd Schand / nimbt von  
 ihren Händen die jenigen / die sie haben vn-  
 derreden wollen ; Er bringt den hellen  
 Glanz in die Finstere (a) veränderet die  
 Nacht in den Tag : Er mehret die Böcker  
 vnd bald darauff macht er / daß sie wider-  
 stand zu Grund gehen) wo finde man solche  
 Macht vnd Stärke / wie des jenigen ? der  
 bey Salomon (b) anugsame Stärke in  
 den Armen hat / die Gottlose zu verurtheilen /  
 oder in sein Behorsamme zu bringen ? oder  
 (wie ersicht lesen) der über sie ihre hohe Pal-  
 last vnd fürnehmbe Gebäu werffen kan ? oder  
 (wie solches die Sibengig auflegen wollen)  
 der sie auff das Rad wirfft / vnd sie durch  
 Pein vnd Marter kan Sterben machen ?  
 der mit dem geringsten Zeichen seines Wil-  
 lens ganze Legionen der H. Englen seinem  
 Befehl nachzukommen / haben kan ? der allen  
 Geschöpfen die Waffen in die Hand gibt /  
 wann er den Sünder abstraffen will ? von  
 diesem wird der jüngste Tag Zeugniß geben /  
 wann nemlich die H. Engel ihre Trom-  
 peten in allen Enden der Welt wider die  
 Feind Gottes werden hören lassen (c)  
 wann Sonn / Moon / Sternen / das  
 Wasser / Feuer / daß ganze Firmament / alle

Elementen sich wider sie setzen vnd streit en  
 werden (d) Ach ! hat auff ein Zeit der Pro-  
 phet Malachias (e) auffgeschreyen / wer  
 wird an diesen Tag ohne Schrecken gedens-  
 chen können ? wer ohne Furcht diesen erzür-  
 ten Richter anschawen ? seine Forungen  
 (f) vnd erschreckliche Pliß vnd Donner-  
 schläg / die von seinem Königlischen Thron  
 herauf schiessen werden / erwarten dörffen ?  
 wann nicht der Himmlische Regen-Dogen /  
 das Friden-Zeichen / die Gnadenreiche Mut-  
 ter GOTTES ihn umbgäbe / vnd dem  
 armen Menschen zu Hilff kömme ? wer  
 wurde nicht ver schmacheten / der die Stimme  
 des brüllenden Löwen (g) von Juda hören  
 wird ? wann sein Mutter ihm den Zorn  
 zu stillen nicht darbey wäre ? wer könnte den  
 Glanz dieser Sonn ertragen / wann nicht die  
 tiele / frische Wolck / die H. Jungfraw / dar-  
 zwischen kömme ? Wer wurde die His sei-  
 nes Zorns aufstehen können / wann nicht  
 das tiehle Morgenthaw / welches vns den  
 Brunnen des Lebens bracht / selbige auß-  
 löschet ? mit was Sicherheit dörffen wir vns  
 zum Vatter der Gerechtigkeit ohne die Mut-  
 ter der Barmhertigkeit nahen ? dörffen  
 wir vor einem strengen Richter ohne Für-  
 sprecherin erscheinen ? Gebenedeyt seye  
 GOTT in Ewigkeit ! daß er vns armen  
 Menschen / ein so gnädige / rewe Fürspreche-  
 rin angeschafft hat / bey deren wir sich  
 erlich allen Trost / vnd Hilff zu  
 erlangen / hoffen  
 können.



Rf

Maria

(a) Cap. 12. In cuius manu anima omnis viventis, &c. (b) Proverb. 20. Dissipat impius  
 Rex sapiens & incurvat super eos fornicem. Voluit super eos rotam. (c) Marc. 26. (d)  
 Sap. 5. (e) Cap. 3. (f) Apoc. cap. 4. (g) Amos. 3.